

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

2.3.1817 (Nr. 61)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 61. Sonntag, den 2. März. 1817.

Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der II. Sig. am 17. d.) — Bayern. (Neue Kreisetheilung des Königreichs.) — Frankreich. (Poire- und Deputirtenkammer. Königl. Verordnung zu Gunsten des Gen. Dicaen.) — Großbritannien. (Parlamentsnachrichten.) — Italien. — Oesterreich.

Deutsche Bundesversammlung.
Auszug des Protokolls der II. Sitzung am 17. d.:
Der Hr. Präsidialgesandte erklärte: Nachdem der Termin zur Abstimmung über die reichskammergerichtliche Sustentationsfache erschienen sey, so fände Präsidium keinen Anstand, das Protokoll hierüber zu eröffnen; da jedoch der kurhessische Hr. Gesandte v. Carlshausen sich bereit erklärt habe, den in dieser Angelegenheit rückständigen Vortrag noch in dieser Sitzung, wenn andere dringende Gegenstände es erlaubten, unfehlbar aber in der nächsten zu erstatten, welches, wenn er auch nicht ganznothwendig jener Berathung vorangehen müsse, doch in mancher Beziehung, besonders wegen der Rückstände, von wesentlichem Einflusse auf die dereinst zu nehmenden Beschlüsse sey, so wolle man der Beurtheilung der H. H. Bundestagsgesandten anheim geben, diesen Bericht vor allem abzuwarten. Sämliche Stimmen waren mit letzterem Vorschlage einverstanden, und wurde daher beschlossen: Daß der kommissarische Vortrag des kurfürstl. hess. Hrn. Gesandten v. Carlshausen vorderhand abzuwarten sey, um hiernächst das Protokoll zur Abstimmung in der reichskammergerichtlichen Sustentationsfache zu eröffnen. Hierauf verlas in Betreff der transsylvanischen Sustentations-Angelegenheit der kön. holländische Hr. Gesandte v. Martens seinen dritten Vortrag, und legte die Etats über die den neuen Besitzern des linken Rheinufers zu übergebenden Pensionäre vor. Sodann wurde über die Gesuche des Fürstbischöfs, der Domherrn und Diener von Lüttich und Stablo und mehrerer anderer Geistlichen, Pensionen betreffend, diskutiert. Weiters kam die Reihenfolge der Geschäfte der Bundesversammlung zur Sprache; Präsidium bemerkte hierbei: Die H. H. Gesandten, welche in der 4. Sitzung

des vorigen Jahres gefälligst übernommen hätten, die Reihenfolge der Geschäfte dieser Bundesversammlung zu begutachten, hätten geäußert: daß sie bereit wären, dieses Gutachten vorzutragen; man wolle also solches vernehmen. Der großherzogl. mecklenburg-schwerins- und strelitzische Hr. Gesandte, Freih. v. Meßen, Namens der Kommission, und in Abwesenheit des damit einverständenen königl. dänischen, herzogl. holstein-lauenburgischen Hrn. Gesandten, Freih. v. Eyben, verlas nun: „Gutachtlichen Vortrag über die Reihenfolge der Geschäfte der Bundesversammlung“, worin folgende Fragen erörtert werden: I. Welche Forderungen für die Reihenfolge der zur Berathung gestellten Gegenstände gehen aus der Natur und dem Zwecke des Bundes überhaupt hervor? II. Welche Vorschläge enthält in dieser Hinsicht der Buchstabe des Grundvertrags? III. Wie läßt sich unter den gegebenen Umständen von diesen Vorschriften und Forderungen die zweckmäßigste Anwendung machen? In Bezug auf letztern Punkt wurde erörtert: daß die Aufgabe, welche die Bundesversammlung ihrem Ausschusse gemacht habe, sich bei diesem Stande der Sache hauptsächlich in die Frage auflöse: Welche von den organischen Einrichtungen sind neben den bereits zur Berathung gestellten Gegenständen zunächst, oder gemeinschaftlich mit diesen, in richtiger Verbindung und Folgeordnung zur weitem Verhandlung des Bundestags zu bringen? Nach dem Gutachten der Kommission würde die Bundesversammlung folgende drei Hauptgeschäfte, nämlich: 1) die Regulirung der Militärverhältnisse, 2) die Friedens- oder die auswärtigen Verhältnisse des deutschen Bundes, 3) die organische Einrichtung des Bundes in Rücksicht auf seine innern Verhältnisse, Vorzugsweise und zunächst zu betreiben und neben einan-

der in Berathung zu nehmen haben, um in der Zwischenzeit, bis die Instruktionen von den höchsten Kommitteuten eingeholt würden, in ununterbrochener Folge und mit gehdriger Benutzung der Zeit, in vertraulichen und förmlichen Sitzungen, diese Gegenstände genauer erörtert, und so allmählig zur Reife der Abstimmung gefördert zu sehen. Um diese drei Hauptgegenstände durch die Kommission auch so vorzubereiten, wie der erste Präsidial-Vortrag es zur Erörterung des Gegenstandes sowohl, als zur bestimmten Instruktionseinholung wünscht, übergab dieselbe, in drei besondern Beilagen zu diesem Vortrage, die kurze Auseinandersetzung jener Materien, indem sie auf die nähere Entwicklung des eigentlichen Inhalts dabei einging, ohne jedoch ihrer Seite Vorschläge und Meinungen hinzuzufügen. Die Kommission giebt übrigens der Bundesversammlung anheim, wegen derjenigen Gegenstände, worüber eine unterschiedene Disposition in der Bundesakte bereits vorliege, sich auch ohne Aufschub zu beschäftigen, um zu bestimmen, in wie fern und wie bald solche allgemeine Einrichtungen, wozu man durch die Bundesakte sich grundgesetzlich schon verstanden habe, nun in allen Bundesstaaten zur wirklichen Ausführung zu bringen seyn werden. Nachdem endlich die Kommission auch die Gegenstände verzeichnete, worüber sich die Bundesglieder ihre Bestimmungen vorbehalten haben, indem sie solche in der Bundesakte zur künftigen Berathung der Versammlung ausstellten, auch dabei bemerkte, daß das Recht der Bundesglieder, Vorschläge zu machen, und die eröffnete Aussicht auf gemeinnützige Anordnungen in dem Lauf der Geschäftsführung der Versammlung die wohlthätige Erledigung dieser Gegenstände ohne Anstand erwarten lasse, schließt dieselbe mit Zusicherung ihrer Bereitwilligkeit, sich über die gemachten Vorschläge noch weiter zu äußern, wenn im Verfolge der Verhandlungen solches zweckdienlich gehalten und verlangt werden sollte. Die oben erwähnten Beilagen wurden verlesen und mit diesem Vortrage zu Protokoll genommen. Sämmtliche Stimmen vereinigten sich in dem Ausdruck des verbindlichsten Dankes für die vorzügliche Bemühung, welche die Kommission dieser Erörterung gewidmet hat, und kamen überein, daß das Gutachten samt Anlagen vordersamst mitzutheilen sey, weswegen, Verhofft der vertraulichen Besprechung über die darin erwähnten Gegenstände, die genannten Anlagen 12 bis

14 loco dictaturae drucken zu lassen, durch Stimmenmehrheit angenommen wurde. Der königl. niederländische Hr. Gesandte, welcher mit der Minderzahl für den offenen Druck gestimmt hatte, bezog sich hierbei vorläufig auf seine in der 3. Sitzung v. J. gemachte Aeußerung, worauf der Beschluß dahin ausfiel, daß vordersamst das kommissarische Gutachten über die Reihenfolge der Geschäfte der Bundesversammlung samt Anlagen, loco dictaturae, zum Behuf der vertraulichen Besprechung über diesen Gegenstand, drucken zu lassen sey, um hiernächst über die Annahme dieser Reihenfolge abzuschließen. Hierauf kam die Nachsteuer- und Abzugsfreiheit abermals vor, und Präsidium ersuchte den Hrn. Gesandten von Berg, die in der letzten Sitzung bereitwilligst übernommene Entwicklung der Fragen, welche noch wegen der durch die Bundesakte begründeten Nachsteuer- und Abzugsfreiheit gemeinschaftlich zu erledigen seyn dürften, vorzutragen. Diesem zufolge verlas der herzogl. oldenburg-, anhalt- und schwarzburgische Hr. Gesandte v. Berg eine „Kurze Uebersicht der Zweifel und Schwierigkeiten, welche sich bei der Ausführung des 18. Art. der Bundesakte in Ansehung der Aufhebung aller Nachsteuer ergeben könnten.“ Der Vortrag wurde zu Protokoll genommen, und dem Hrn. Referenten für diese Auseinandersetzung gedankt, hiernächst aber beschlossen, daß der Vortrag des Hrn. Gesandten von Berg loco dictaturae gedruckt, und der Berichterstattung und Instruktionseinholung zum Grunde gelegt werde.

B a i e r n.

München, den 26. Febr. (Neue Eintheilung des Königreichs in 8 Kreise.) Durch eine königl. Verordnung vom 20. d. wird, in Vollziehung der durch die Verordnung vom 2. d. erklärten königl. Willensmeinung, das Königreich Baiern in folgende acht Kreise eingetheilt: Isarkreis (Siz des Generalkommissariats und Appellationsgerichts in München); Unterdonaukreis (Siz des Generalkommissariats in Passau, der des Appellationsgerichts in Straubing); Regenkreis (Siz des Generalkommissariats Regensburg, des Appellationsgerichts Amberg); Oberdonaukreis (Siz des Generalkommissariats Augsburg, des Appellationsgerichts Neuburg); Rezatkreis (Siz des Generalkommissariats und Appellationsgerichts Ansbach); Obermainkreis (Siz des Generalkommissariats Bata-

reuth, des Appellationsgerichts Bamberg); Untermainkreis (Siz des Generalkommissariats und Appellationsgerichts Würzburg); Rheinkreis (Siz des Generalkommissariats Speyer, des Appellationsgerichts Zweibrücken). — Die bisher bestandenen Generalkommissariate und Finanzdirektionen, so wie die eingehenden Appellationsgerichte, werden mit dem 31. März aufgelöst, wo nach der beschlossenen neuen Eintheilung die für jeden Kreis bestimmten Verwaltungsstellen in Wirksamkeit treten.

Frankreich.

Paris, den 25. Febr. (Pairs- und Deputirtenkammer) Gestern nahm die Kammer der Pairs den die Journale betreffenden Gesetzentwurf mit 101 gegen 46 Stimmen an. Die Deputirtenkammer setzte die Abstimmung über die indirekten Abgaben fort, welche wahrscheinlich heute beendigt werden wird. Auch hörte sie einen Bericht in Betreff der Barone Genestranges an, und der Justizminister legte einen neuen Gesetzentwurf über die Amtsverhältnisse der öffentlichen Taxatoren vor.

(Königl. Verordnung zu Gunsten des Gen. Decaen) Unterm 23. d. hat der König, nach angehörtem Bericht des Justiz- und des Kriegsministers über den gegen den Gen. Lieut. Decaen eingeleiteten Hochverrathsprozess, nach Erwägung der darin vorkommenden Thatsachen und Zeugenaussagen, namentlich der Aussagen der Herzogin von Angouleme, endlich in der Absicht, einen neuen Beweis seiner königl. Milde und seines festen Vorsatzes zu geben, so viel möglich alle Spuren der Zeit der Unruhe und Zwietracht in Frankreich zu vertilgen u. verordnet: die dem Gen. Lieut. Decaen zur Last gelegten Handlungen, wegen welcher der Prozeß vor dem 1. Kriegsgericht der 1. Militärdivision gegen ihn eingeleitet worden, sollen als in der Amnestie vom 12. Jan. 1816 begriffen angesehen werden; es soll demnach keine weitere Prozedur gegen diesen General statt haben, sondern derselbe vielmehr sogleich in Freiheit gesetzt werden u.

(Lafayette) Am verflossenen Samstag wohnte Hr. v. Lafayette einem von den hier anwesenden Amerikanern veranstalteten Feste zum Andenken an Washington's Geburtstag bei.

(Frau v. Stael.) Nach einigen heutigen Pariser Journalen liegt Frau v. Stael an einem Gallenfieber gefährlich krank darnieder.

Am 24. d. standen die zu 5 v. h. consolidirten Fonds zu 60 $\frac{1}{8}$, und die Bankaktien zu 1191 $\frac{1}{4}$ Fr.

Großbritannien.

London, den 21. Febr. (Parlamentsnachrichten.) Vorgestern hörte das Unterhaus den Bericht seines geheimen Ausschusses an. Dieser, so wie der im Oberhause erstattete Bericht drückt die Ueberzeugung beider Ausschüsse aus, daß eine über das ganze Königreich sich verbreitende Verschwörung gegen Regierung, Konstitution und Gesetze bestehe, und daß wohl außerordentliche Maßregeln nöthig seyn mögten, um die dadurch der öffentlichen Ruhe und Ordnung drohenden Gefahren abzuwenden. Heute wird im Oberhause die Verathung über diesen wichtigen Gegenstand beginnen. — Die Regierung hat aufs neue einen Preis von 500 Pf. Sterl. auf die gefängliche Einbringung des jüngern Watson gesetzt; gleiche Belohnung soll demjenigen zu Theil werden, der einen gewissen Thistlewood, ehemaligen Offizier, einbringt. Wer einen oder den andern bei sich aufnimmt oder verbirgt, soll als des Hochverraths schuldig angesehen werden. — Nach dem eben erschienenen Armeestat wird dieselbe künftig für England, Irland und die Kolonien (Ostindien und Frankreich ausgenommen) aus 80,538 M. in Dienstthätigkeit bestehen.

Italien.

Genua, den 15. Febr. (Ankunft des span. Ministers v. Cevallos u.) Vor einigen Tagen ist der ehemalige erste Minister in Spanien, Hr. v. Cevallos, auf der Reise nach seinem Gesandtschaftsposten zu Neapel, hier angekommen. — Durch die Zeitung von Parma vom 11. d. erfährt man, daß in dortiger Gegend ein bössartiges Fieber herrsche, in dem allzugroße Mangelkrankheit bereits die orientalische Pest habe finden wollen. Die Regierung hat durch öffentliche Bekanntmachungen das Publikum darüber zu beruhigen gesucht, zugleich aber auch alle nöthige Anstalten getroffen, um der weitem Verbreitung des Uebels Einhalt zu thun.

Oesterreich.

Wien, den 23. Febr. (Kurs) Gestern wurde der hiesige Kurs auf Augsburg zu 363 $\frac{1}{2}$ notirt; die Konventionsmünze stand zu 368 $\frac{1}{2}$ (Abends zu 368).

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

1. März	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt
Morgens $\frac{1}{2}7$	27 Zoll $11\frac{1}{8}$ Linien	5 Grad über 0	72 Grad	Südwest	trüb, gegen Mittag Staubr.
Mittags $\frac{1}{2}3$	27 Zoll $10\frac{1}{8}$ Linien	$6\frac{1}{8}$ Grad über 0	69 Grad	Südwest	wenig heiter, regnerisch
Nachts $\frac{1}{2}11$	27 Zoll 10 Linien	$5\frac{1}{8}$ Grad über 0	73 Grad	Südwest	wenig heiter

R e s u l t a t e

aus den Witterungs-Beobachtungen vom Monat Februar.

Barometer: Höchster Stand am 9. Morgens, 28 Zoll 4. 1100 Linien; tiefster, 27 Zoll 5. 4100 Lin.; Veränderung, 10. $5\frac{1}{100}$ Lin.; mittlere Höhe, 27 Zoll 11. $59\frac{1}{100}$ Lin., also um 1. $89\frac{1}{100}$ Lin. höher, als gewöhnlich. Thermometer: tiefster Stand am 4. Morgens 210 Grad über, und höchster am 3. Mittags 8. 510 Grade über dem Eispunkt; Veränderung 8. 310 Grade; mittlere Wärme 4. 110 . Dieser Monat war also wärmer als in den Jahren 1802 bis 1812, 1814 und 1816, hingegen dem Jahr 1813 ganz gleich; hingegen war dieser Monat im Jahr 1815 noch um 210 Grade wärmer. In Hinsicht der mittlern Temperatur des Februars kommen die Jahre 1806, 7, 9, 11 u. 12 dem zurückgelegten ziemlich gleich. Ähnliche ungewöhnlich warme Januar- und Februar-Monate auf einander fanden statt 1806; einigermassen auch 1804, 7 und 9. Hygrometer: Größte Feuchtigkeit am 1. Morgens 93; geringste am 1. Mittags 68 Grade; Veränderung 25 und mittlere 77 $\frac{1}{2}$ Grad. Die herrschenden Winde kamen von Südwest, nämlich bei 84 Beobachtungen 65 mal; dazu kommen noch 11 mal Westwinde, und nur 8 mal kam der Wind von Nord und Nordost. Wir hatten keinen ganz heitern Tag, 6 ganz trübe und 22 vermischte Tage, an 17 Tagen Regen, an 4 Schloßen oder Graupeln, und 1 mal Schnee; 2 Gewitter, worunter das am 16. fern, hingegen das am 21. Nachts nahe war. An 13 Tagen war es stürmisch, und mehrmals hatten wir bedeutende Stürme. Einige wolkten am 20. früh Eis gesehen haben, jedoch ist dies ungewiß. Es regneten auf einen Quadratfuß 230, und verdunsteten 59 Kubitzolle Wasser; es fielen also 18 Kubitz. Wasser weniger, als gewöhnlich, und weniger als in den Jahren 1802, 5, 9, 11, 12, 14; beinahe eben so viel, als 1804, 6, 8, 13 und 16. Dieser Monat war also schon nach jenen Angaben merkwürdig; nämlich bei hohem Barometerstande war trübes, regnerisches, stürmisches, gewitterhaftes Wetter. Das schöne weißblauliche Nordlicht, am 8., ward auch an andern Orten im südlichen Deutschland, in der Schweiz, und, wie zu erwarten war, auch im Norden, zu Hamburg, Stockholm u. s. w. beobachtet. Bei den ungewöhnlichen Gewittern wurden häufig Kirchen und hohe Gebäude vom Blitze getroffen. Zu den Merkwürdigkeiten der gegenwärtigen Jahreszeit gehört auch diese, daß sich zu Untergrumbach, bei Bruchsal, im Garten des Kiefers Kilian Zeller ein Birnbaum befindet, der am 6. Febr. vollkommen zu blühen anfing; gegenwärtig sind die Früchte, sogenannte Heubirnen, bereits so groß, als reife wilde Haselnüsse, und der hohe unten etwa $\frac{1}{2}$ Fuß dicke Baum ist durchaus, wie im Sommer, belaubt.

E. W. Böckmann.

Vermuthliche Witterung vom 1. — 10. März.

(Eingefandt; aber nicht von Hrn. Hofrath Böckmann.)

Den 1. Morgens trüb, regnerisch; Mittags aufheiternd; Abends heiter. 2. M. trüb, regnerisch; M. nicht viel besser; Ab. etwas heiter. 3. M. wenig heiter; M. Regenwetter; Ab. trüb, noch regnerisch. 4. M. und M. ziemlich heiter; Ab. Regen. 5. M. ziemlich heiter; M. noch schön; Ab. heiter. 6. M. heiter; M. heiter; Ab. heiter. 7. M., M. und Ab. heiter, schön. 8. M. ziemlich heiter; M. schön; Ab. spät Trübung, nach Mitternacht Regen. 9. M. etwas trüb; M. heiter und schön; Ab. trüb, Nachts regnerisch. Die 40 Ritter werden auf längere Zeit gutes, nur selten mit Regen abwechselndes Wetter anzeigen.

Bruchsal, [Markt-Verlegung.] Der Bruchsaler Mittfastenmarkt wird für dieses Jahr nicht am 19. März, wie er in der Regel einfallen sollte, auch nicht am 11. März, wie schon bekannt gemacht worden, sondern bestimmt am Donnerstag, den 6. März, abgehalten werden.

Bruchsal, den 20. Febr. 1817.

Großherzoglicher Stadtrath,
Weber.

Durlach. [Widerruf.] Das den Erben des verlebten Altwirths Wagner gehörige Altwirthshaus kann, eingetretener Hindernisse wegen, auf den 3. März d. J. nicht verpachtet werden.

Durlach, den 27. Febr. 1817.

Von Bürgermeisteramt wegen.

Dumberg.